

Sanfkr. kas (quis); kataras (wer von zwein) katama (wer von vielen)*); tat (id); tataras (einer von zwein). Litth. (und ebenso lett. altpreufs.) kas (quis) koks (qualis) kokelys (quantus) kaip (quomodo); tas (ille, iste) toks (talīs), tokelys (tantus) taip (tam). Altflav. russ. poln. kto (quis) böhm. kdo, krain. kdó, serb. ko (tko); russ. kotorii (welcher, urspr. wohl, von beiden) poln. który, böhm. ktery, krain. katèri; altfl. kakii (qualis) russ. kakii, krain. kaki; altfl. kolik (quantus) böhm. kolik (quantum) krain. kólíko; altfl. kako (quomodo) krain. kako, russ. kak", poln. iak, böhm. gak; altfl. kamo (quorsum) krain. böhm. kam; und auf der andern seite altfl. t" (ille) krain. ta; altfl. takii (talīs); toliko (quantum); tako (tam); tamo (illuc.) Die lat. sprache hat QV = KV in quis, qualis, quantus, quot, quan, quomodo, quorsum; dagegen andere wörter den kehl laut abgeworfen haben, namentlich uter (wer von zwein) unde (woher) ubi (wo), die für qvuter (cuter), qvunde (cunde) qvubi (cubi) zu stehen scheinen, wiewohl die aphärese frühe begonnen haben muß, da das compositum neuter möglich wurde**). Die entsprechenden T sind nur in talīs, tantus, tot und tam aufzuweisen. Im Griechischen hat der jonische dialect K bewahrt: *κότερος, κόσος, κοίος, κότε, κῶς, κοῦ*; die gewöhnliche sprache aber labialtenuis Π angenommen *πότερος, πόσος, ποίος, πότε, πῶς, ποῦ****). Das einfache interrogativ lautet *τίς*, statt der ganz verlorenen formen *κίς* oder *πίς*. Demonstratives T erscheint in dem neutrum *τό, τοῦτο*, in *τόσος, τοίος, τότε, τῶς*, und sicher war ursprünglich *τίς* auch nichts anders als ein pron. demonstr.

Erst jetzt können wir auf die deutsche sprache übergehen, wo aber kein K und T, sondern nach der laut-

*) indische grammatiker leiten das K dieser fragwörter aus der wurzel kai tönen her, vgl. Bopps zergl. des sanskr. erste vorl. p. 17. der aber mit recht bemerkt, daß man für diese pronomina keine wurzel suchen dürfe.

**) keine spur davon übrig ist in alicubi, alicunde, die für aliquubi, aliqunde stehen, aber mit aliquis componiert und von aliubi, aliunde verschieden sind.

***) auch die celtische sprache zeigt diesen übergang; galisch heißt quis co (ko); walisch aber pwy, pa; bretagn. piou. Eben dahin gehört das altlat. pipid f. quidquid und piam in quispiam, nuspiam f. quisquam, nusquam.